

Vorrede.

Weltlichen Ständen ohne Maß / Zal vnd Gewichte / ohne gewisse Rechnung eine gewisse Ordnung vnd Gleichheit treffen müge.

In Kirchen Emptern bedarff man die Arithmeti-
cam zur zeit vnd Fest Rechnung / auch viel schöne My-
steria vnd Geheimnis der Heiligen Schrift zu ersor-
schen / so wol zu vielen andern dingen.

In den Schulen / welche Cicero der weise Heyde
Fundamentum totius Reipublicæ nennet / werden durch
die Arithmetiam alle andere Künste desto förderli-
cher vnd fruchtbarlicher gelernet.

Im Regiment vnd verwalting der Weltlichen
Empter / werden viel schwere Sachen vnd Händel
durch die löbliche Rechenkunst ordentlich vnd wol
verrichtet / geschlichtet / vnd verwaret / die sonst mit
grossen schaden vnd nachtheil des gemeinen nutzen
verwarloset oder verseumet würden.

Also auch der Kauffleute Gewärb vnd Händel
bedürffen viel Rechnung / das man gedencckwürdige
Händel / Verträge vnd Schulden mit gewissen Zif-
fern vnd Zalen anheffte / vnd beyde den Gewinn vnd
Verlust / durch richtige Rechnung gegen einander hal-
te / auff das man sich strecke nach der Decke / Sintemal
an allen Orten / zu Posen so wol als zu Griesen / die
Kauffleute gewinnen vnd verlieren. Darumb die
Phoenices , nach dem sie zuvor an dieser Kunst mangel
gehabt / durch ihre Kauffmans Händel seynd auffge-
muntert worden / daß sie sich für vielen andern vmb
die

Asiae Regionis